



J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger
Stuttgart und Berlin

Besonderer Verwendung während der Reisezeit empfohlen!

Ⓩ

Erinnerungen an Heinrich Seidel

Mit ungedruckten Briefen, persönlichen Aufzeichnungen und Mitteilungen aus dem Nachlaß

Von **H. Wolfgang Seidel**

1. und 2. Auflage

26 Bogen. Oktav. Geheftet M. 4.—. In Leinenband M. 5.—

Inhalt: Der letzte Poet des Tunnels — Allerlei Träume — In der Frobenstraße 36 und Am Karlsbade 11 — Der Allgemeine deutsche Reimverein (Dr. Havelmüller) — Johannes Trojan — Der Naturfreund — Unser Vater — In der Bibliothek — Aus der Werkstatt — Weihnachten — Heimgang

Neben seiner Bedeutung für die Kenntnis von Heinrich Seidels dichterischer und menschlicher Persönlichkeit ist das Buch wertvoll als Beitrag zur Geistes- und Kulturgeschichte Berlins im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts. — Die Kritik hat das Werk sehr sympathisch begrüßt. Einige Äußerungen derselben lassen wir folgen:

Kreuzzeitung, Berlin: . . . H. Wolfgang Seidel bietet uns einen umfangreichen Band, in dem er von seinem Vater, dem Menschen und dem Dichter, spricht. In treuer, verehrender Liebe, die aber nicht zur Ueberschätzung verführen kann, in ehrlicher Sohnesgefolgschaft gestaltet er aus eigenem Erleben und aus der Kenntnis der Dichtungen seines Vaters heraus zusammen mit ungedruckten Briefen, persönlichen Aufzeichnungen und Mitteilungen aus dem Nachlaß eine Biographie des Dichters, wie wir sie uns nicht besser wünschen können. . . . Nachdem uns der Sohn durch Mitteilung der Notizbücher seines Vaters mit ihren vielen klugen Gedanken und interessanten Entwürfen einen Blick in die Werkstatt des Dichters hat tun lassen, schildert er in drei Abschnitten: „Unser Vater“, „Weihnachten“, „Der Heimgang“ den Menschen Heinrich Seidel und lehrt ihn uns nur noch mehr lieben und verehren, als wir ihn schon um seiner Dichtungen willen schätzen. So werden diese „Erinnerungen“ den Freunden des Dichters eine hochwillkommene Gabe sein, die noch neue Freunde zu dem zarten Märchenpoeten führen wird.

Basler Nachrichten: . . . Der gemütvolle Hausvater, der Naturfreund, der Bücherliebhaber, der Genosse literarischer Vereinigungen steht leibhaftig da. Die Züge alle vereinigen sich zu einem sympathischen Gesamtbilde. Der Humorist ist nicht nur Humorist vor seinen Lesern; hinter der harmlosen Späßhaftigkeit steht ein lebenswürdiges helles Kindergemüt. In seinem Hause herrschte der Frohsinn, der aus seinen Schriften quillt. Er vermag die Poesie des Hauses zu schildern, weil er sie lebte; er hat seine Kinder ohne anspruchsvolle pädagogische Maximen erzogen, indem er sich ihnen widmete. . . .

Die Gartenlaube: . . . Dabei ist es keines jener Erinnerungswerke, in denen die Pietät des Herausgebers das Beste ist — nein, hier ist eine überreiche Fülle wertvoller und fesselnder Reminiszenzen zusammengetragen, hier hat ein Mann, der selbst ein hochbegabter Schriftsteller, vielleicht auch selbst ein Poet ist, das Werk des Toten durch Erschließung bisher unbekannter Nachrichten über Heinrich Seidels Entwicklungsweg, über seine Freunde und über seine Art zu schaffen, aufs beste ergänzt. Aber nicht nur jeder Verehrer von Heinrich Seidels gemühtiefen und humorvollen Schöpfungen wird dieses Erinnerungsbuch, das so viele liebenswerte Züge aus der persönlichen Wesenheit des Dichters offenbart, mit Freude lesen, auch der Kulturgeschichtler wird in den Kapiteln „Der letzte Poet des Tunnels“, „Der Allgemeine deutsche Reimverein“ und in anderen Abschnitten eine Menge anregender Tatsachen aus der Entwicklung des Berlin der letzten fünfzig Jahre finden. Die „Erinnerungen an Heinrich Seidel“ sind ein Hausbuch im besten Sinne und sollten ihren Platz in recht vielen Büchereien des deutschen Hauses finden.

Rabatt: in Rechnung 25%, gegen bar 33⅓%; Freieremplare 11/10.

Verlangzetteln anbei.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung
Nachfolger

Stuttgart, Ende Juni 1912